

Schweiz vergibt Großauftrag in die Lausitz

Ingenieure der Cideon AG bereiten den Umbau von 236 Eurocity-Wagen vor. Dafür gründet das Unternehmen eine Niederlassung in Basel.

Von Tilo Berger

BERGER.TILO@DD-V.DE

Bautzen/Basel. Die Schweizerischen Bundesbahnen haben bei der Cideon AG in Bautzen Ingenieur-Dienstleistungen für die Modernisierung von 236 Personenzug-Wagen bestellt. Der Auftrag war international ausgeschrieben. Die Lausitzer setzten sich dabei gegen drei Bewerber durch, freut sich Cideon-Vorstand Detlef Kahl.

Das Unternehmen erarbeitet die Konstruktionsunterlagen und Pläne für den Umbau von 154 Wagen zweiter Klasse, 70 Wagen erster Klasse sowie zwölf Panoramawagen. Alle erhalten neue Polster, Zugzielanzeigen und geschlossene Toiletten-Systeme, außerdem sind die Fenster und Fensterprofile zu sanieren. Der Auftrag soll bis Mitte 2010 erledigt sein.

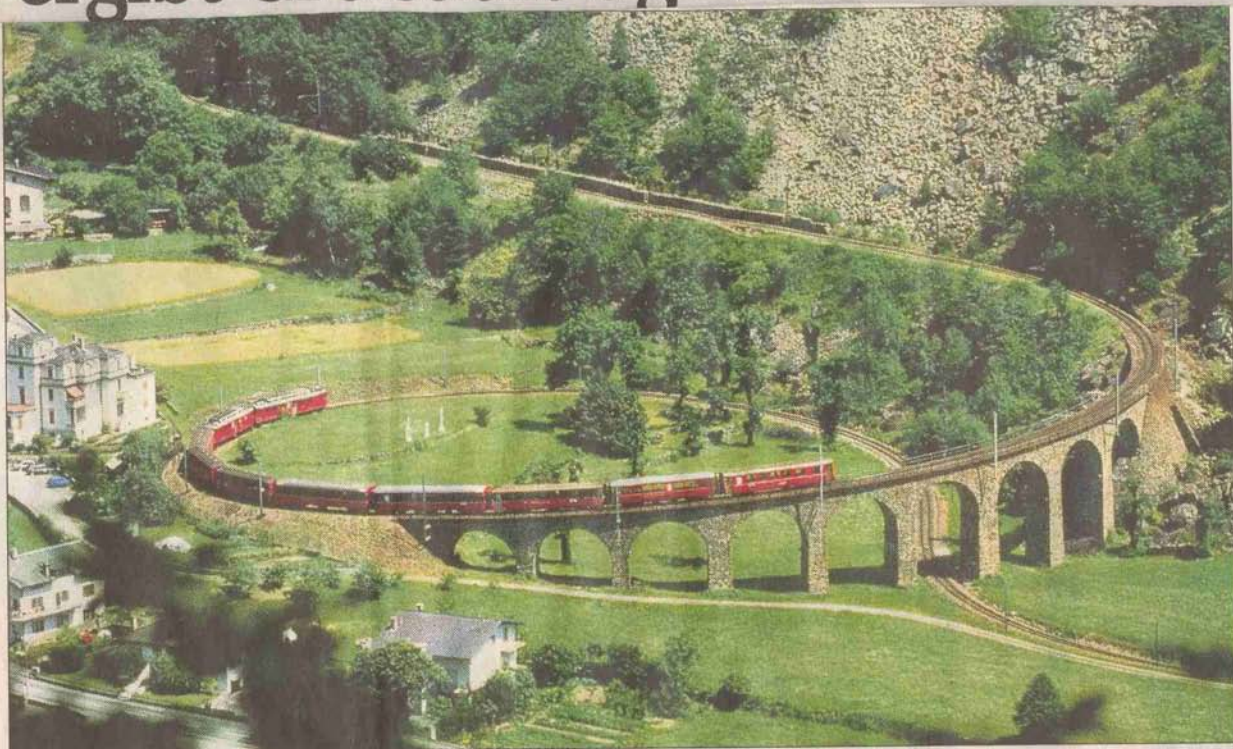
Präsentation auf Fachmesse

Auf der Fachmesse Innotrans im September wollen die SBB das erste modernisierte Fahrzeug zeigen. Auch Cideon kündigte seine Teilnahme an der Messe in Berlin an.

„Für uns ist der Auftrag aus der Schweiz eine große Wertschätzung unserer Arbeit“, sagte Kahl. „Schließlich ist die Schweiz in Europa nicht irgendwer, sondern das Bahnland Nummer eins.“

Bereits in der Vergangenheit arbeiteten Cideon-Ingenieure als Konstruktionsdienstleister an diversen Einzelprojekten aus der Schweiz. Eine große Bestellung wie jetzt erhielt das Unternehmen aus dem Alpenland jedoch noch nie.

Zunächst will Cideon den Großauftrag vom Stammsitz Bautzen



In keinem europäischen Land gibt es anspruchsvollere Bahnstrecken als in der Schweiz – auf dem Bild fährt die Rhätische Bahn über den weltweit einzigartigen Kreisviadukt von Brusio. Auch die Bundesbahnen des Alpenlandes legen viel Wert auf Exklusivität, davon profitiert jetzt die Bautzener Cideon AG.

Foto: gms

aus in Angriff nehmen. „Einer von uns wird aber auch immer dort vor Ort sein und die Arbeiten begleiten“, sagt Kahl. Eine Dauerlösung ist das ständige Pendeln allerdings nicht. Nach und nach will das Bautzener Unternehmen in dem Nachbarland eine Niederlassung aufbauen. Ein Büro in Basel gibt es schon. Perspektivisch will Cideon in der

Schweiz 20 bis 30 Ingenieure einstellen. Nicht nur in Deutschland hat sich das Unternehmen einen Namen als Spezialist für Bahntechnik gemacht. Zwar beschäftigen Konzerne wie Bombardier Transportation gleichfalls eigene Entwickler und Ingenieure, kaufen aber auch viele Dienstleistungen zu.

Die Geschichte von Cideon begann 1990 zu dritt. Kahl arbeitete damals in der Entwicklungsabteilung des Görlitzer Waggonbauwerkes, bevor er mit zwei weiteren Ingenieuren den Schritt in die Selbstständigkeit wagte.

Das Unternehmen wuchs immer weiter und zählt mittlerweile fast 250 Beschäftigte. Etwa 60 von ihnen arbeiten in Bautzen, rund 60 in Görlitz. Um die Arbeitsorte aller anderen Cideon-Leute auf einen Blick zu sehen, bedarf es zunächst einer

Deutschland-Karte: Düsseldorf, Chemnitz, Karlsfeld und Ottonbrunn bei München, Gundelfingen bei Stuttgart, Heidelberg sowie Schotten (Hessen).

Drei Cideon-Standbeine

Auch in der US-amerikanischen Großstadt Philadelphia steht auf einem Firmenschild der Name Cideon. Die dortigen Computerexperten arbeiten unter dem Dach der Cideon Software GmbH, eines von drei Standbeinen, die sich heute mit diesem Unternehmensnamen verbinden. Die Cideon Systems GmbH bedient die Schaltstelle zwischen den theoretischen Lösungen, also Programmen, und deren praktischer Umsetzung. Die Cideon Engineering GmbH ist ein Ingenieur- und Konstruktionsbüro, das nun also eine Niederlassung in der Schweiz aufbaut.

Die Cideon AG

- Die Cideon AG ist mit fast 250 Mitarbeitern und Jahresumsatz von 25 Millionen Euro marktführender Dienstleister in Deutschland im Engineering-Bereich.
- Die Kunden kommen vor allem aus dem Maschinen- und Anlagenbau und der Schienenfahrzeugindustrie.

www.cideon.de